sh.ch
Kanton Schaffhausen
Energiefachstelle

Mein Haus als Kraftwerk

Fachleute informieren über Solarenergie, Batteriespeicher, Eigenverbrauchsgemeinschaften und Ökobilanzen.

Sprechstunde Energie
23.09.21. 19.00–20.30 Uhr
Hotel Rüden, Schaffhausen

Infos: energie-agenda.ch

Bock

SCHAFFHAUSEN LESEN

Regionalzeitung | Dienstag, 14. September 2021 | Nr. 37 – 56. Jahrgang | schaffhausen24.ch

ZWISCHEN TINTE, PARTY UND KANZLEI

Als Kantischüler gründete Beat Hochheuser seine erste Firma. Auf das erfolgreiche Onlinemarketing des Rechtsanwalts wurde sogar Google aufmerksam.

LEUTE
SCHAFFHAUSEN

Lara Gansser

Als Mann des Volkes bezeichnet sich Beat Hochheuser. Der Schaffhauser ist studierter Rechtsanwalt, daneben verkauft er Druckerpatronen und Toner, besitzt ein Filmstudio und ist spezialisiert auf Webdesign. Bekannt ist er auch in der Schaffhauser Ausgangsszene, durch die James-Bond-Party, die er jährlich organisiert, sowie sein Onlineportal schaffhausen.net und seine täglichen Posts in den sozialen Medien. Auf Youtube hat Beat Hochheuser über 2000 Videos veröffentlicht, unter anderem persönliche Interviews mit Promis an den Swiss Music Awards. Im Interview mit dem «Bock» spricht der 39-Jährige über die Anfänge seines Erfolgs im Tintenbusiness und darüber, dass die Anwaltsprüfung die schwierigste Prüfung in seinem Leben gewesen sei.

SEITE 2

Der Rheinfall gehört zu Beat Hochheusers Lieblingsplätzen im Kanton. «Viele Schaffhauserinnen und Schaffhauser schätzen gar nicht, was für ein schöner Ort das ist. Der Rheinfall hat Schaffhausen gross gemacht», so der 39-Jährige. Bild: lg.

GEPLANT UND NIE GEBAUT

RHEINSERIE
SCHAFFHAUSEN

Der Rhein wird heute möglichst geschützt. Das war nicht immer so. Insbesondere im letzten Jahrhundert gab es teils tollkühne Baupläne. So gab es zum Beispiel verschiedene Ideen, wie Schiffe den Rheinfall umfahren könnten. Eine Variante führte von Ellikon am Rhein bis ins thurgauische Paradies. Dafür hätte es Schneisen, Dämme, ein Hebewerk und Tunnels gebraucht. In diesem Zusammenhang gab es 1914 auch in der Stadt Schaffhausen grosse Pläne. Verschiedene Exponenten waren der Meinung, es brauche einen grossen Schiffshafen. Unter anderem war sogar geplant, dass ein grosser Bereich ausgehoben wird, um den Hafen direkt in die Stadt zu bringen. (yk.)

SEITE 5

SPENDEN FÜR GUTES

KULTUR
SCHAFFHAUSEN

Kindern einen guten Start ins Leben schenken: Mit der Bettagsaktion will Irina Zehnder Spenden für die Menschen in Ruanda sammeln. Am 18. September können sich Interessierte am Stand beim Rathausbogen in der Schaffhauser Altstadt informieren und spenden. (sz.)

SEITE 13

Mit der Bettagsaktion will Irina Zehnder einen Kindergarten in Ruanda bauen. Bild: zVg.

Gesellschaft
Lachen im Flügelwest am Comedy Zischtig.
Seite 3

Berufsmesse
Drei vielfältige Messetage im BBZ.
Seite 10

Kultur
Katja Baumann über die Anfänge des nordArt.
Seite 13

EICHENLAUB ERKÄMPFT

SPORT
SCHAFFHAUSEN UND MELS

Fünf Schaffhauser Aktive, Jeremy Vollenweider aus Beringen, Adrian und Patrick Schwyn aus Merishausen, Patrick Bürgler aus Schaffhausen und als jüngster des Teams, Nicola Graf aus Oberhallau, standen beim Nordostschweizer Schwingfest in Mels im Sägemehlringen. Jeremy Vollenweider erkämpfte sich den Kranz. (mt.)

SEITE 11

Der Kranzgekrönte am NOS 2021 aus Beringen: Jeremy Vollenweider. Bild: zVg.

Baureportage

ZAUNKÖNIG LÖHNINGEN

Sonderpublikation
Seiten 15 bis 18

HINTERGRUND

«EIN MANN DES VOLKES»

Beat Hochheuser ist Rechtsanwalt, Webdesigner, Videoproduzent und Vertreter von Druckerpatronen. Im Interview spricht er darüber, wie er zu einer der Google-Erfolgsgeschichten wurde, warum er seine Kundschaft häufig im Ausgang akquiriert, und warum es ihn nicht stört, dass ihn Menschen immer wieder unterschätzen.

LEUTE
SCHAFFHAUSEN
Lara Gansser

Zwischen Druckerpatronen, Anwaltskanzlei, Filmstudio und Ausgang: Beat Hochheuser ist in Schaffhausen ein bekannter Mann in vielen Szenen.

Vom Studenten zum Tintenexperten
Aufgewachsen ist Beat Hochheuser in Büsingen. Schon früh entdeckte er seine Leidenschaft für das Thema Webdesign und gründete als Kantischüler die Firma Redhorn.ch. Bald darauf gründete er mit vier Kollegen die Firma PCP.CH AG – die von einem kleinen PC-Laden in der Webergasse zu einem der vier führenden Schweizer Multichannel-Anbieter für Computer und Heimelektronik heranwuchs.
Während des Studiums hatte Beat Hochheuser die nächste Geschäftsidee: «Die Druckkosten waren als Student sehr hoch und viele Hersteller verkauften die Ersatzpatronen zu horrenden Preisen». So gründete er Tinte.ch, einen Vertrieb von Nachfüllsets sowie von wiederaufgefüllten Patronen und Kopien der teuren Originalpatronen. Daraus entstand die Kooperation mit der Firma Peach, deren Produkte er bis heute schweizweit und in ganz Europa vermarktet. Die Kanti schloss Beat Hochheuser 2001 ab. «Dann studierte ich so schnell es ging Jurisprudenz an der Universität Zürich», erinnert sich Beat Hochheuser. Darauf folgte die Anwaltsprüfung. «Das war die schwierigste Prüfung und härteste Zeit in meinem Leben. Ich studierte, hatte tausend andere Sachen im Leben zu tun und ging trotzdem jeden Abend in den Ausgang», so Beat Hochheuser, zu dessen Highlights im Leben nicht zuletzt die persönlichen Treffen mit Dr. Brian May, dem Gitarristen seiner Lieblingsband Queen, gehören.

Flugzeugtaufe organisiert
Eigentlich wollte Beat Hochheuser als Jurist direkt ans Gericht. Zuerst ging sein Weg jedoch in den Rechtsdienst bei der Stadtkanzlei Schaffhausen. «Dort habe ich ein paar legendäre Sachen gemacht», erinnert sich Beat Hochheuser. Er organisierte unter anderem die Flugzeugtaufe eines Airbus A340 auf den Namen Schaffhausen. Am Event unterlief ihm nur ein kleiner Fehler: «Ich hatte die eine Fahne mit dem Bock falsch herum aufgehängt, so dass beide Böcke in die gleiche Richtung anstatt aufeinander zu sprangen». Vor der Anwaltsprüfung arbeitete Beat Hochheuser dann noch ein Jahr im Praktikum am Kantonsgericht. Und blieb nicht zuletzt für seinen sehr reichhaltigen Abschlussapéro in Erinnerung.

Beat Hochheuser in seinem Filmstudio am Herrenacker. Bild: lg.

«ES WÜRDE NICHT FUNKTIONIEREN, WENN ALLE WIE ICH WÄREN»
Beat Hochheuser

Der Google Erfolg
Im Jahr 2015 kam es zu einem weiteren Höhepunkt im Leben von Beat Hochheuser: «Google kontaktierte mich, da sie auf meinen Namen aufmerksam geworden waren, und fragten an, ob sie meine Geschichte für die Google Erfolgsgeschichten nutzen dürfen.» Beat Hochheuser musste nicht lange nachdenken und stand kurze Zeit später im Hürlimann Areal in Zürich, um seine Geschichte zu erzählen: Für seine zahlreichen Onlineshop-Projekte nutzt er so ziemlich alle Google Services, die es gibt und war häufig bei neuen Google Diensten, wie damals Gmail, schon als Beta-Tester mit dabei.

Alles ausser Scheidungen
Dass sich das Kerngebiet des Rechtsanwalts vom Onlinerecht ins Strafrecht verlagerte, ist auf das Jahr 2019 zurückzuführen. Beat Hochheuser trat als Anwalt im Fall «Razzia im Hotel ZAK Schaffhausen» auf. Das Interview sahen allein auf YouTube über 4500 Menschen und waren dann überzeugt, dass Beat Hochheuser der heldenhafte Kämpfer gegen die Polizei sei. «Ich achte die anspruchsvolle Arbeit der Polizei sehr», ergänzt er.
Eines der grössten Hobbys des 39-Jährigen ist der Ausgang. Und wieso? «Man muss als Anwalt Leute akquirieren. Andere machen das über Werbung oder halten Vorträge – ich gehe einfach jeden Tag in den Ausgang, denn wo trifft man die Leute, die Probleme haben, sonst?» Er lehne grundsätzlich keine Aufträge ab, mit Ausnahme von Scheidungen: «Es macht mich traurig. Ich vertrage den Rosenkrieg zwischen sich früher liebenden Personen nicht.»

Der Unterschätzte
Beat Hochheusers Wertschätzung gegenüber anderen Menschen ist sehr gross. «Wenn alle wären wie ich oder es nur Anwälte geben würde, würde es nicht funktionieren. Genauso braucht es beispielsweise Landwirte oder Pflegepersonal.»
Was viele nicht wissen: Beat Hochheuser ist ein Familienmensch. Wenn möglich besucht er seine Eltern jeden Tag. «Familie ist das Wichtigste für mich.» Am liebsten gehe er mit seiner Mutter in Buchthalen am Nägelisee spazieren und besuche den kleinen Tierpark dort.
Es komme gerne vor, dass die Menschen Beat Hochheuser unterschätzen. «Das finde ich gut. So kann ich die Menschen im Anschluss überzeugen.» Wer seinen Namen googelt, merke schnell, wie er wirklich ticke. Am liebsten würde der 39-Jährige gerade jetzt die Zeit anhalten. «Trotzdem ist der Tod wohl notwendig, denn würde das Leben endlos sein, würde man ja nichts daraus machen», meint er abschliessend.

ERSATZBAU «MAGAZIN BIRCH» FÜR GRÜN SCHAFFHAUSEN

Mit der Erstellung des Ersatzbaus» des Ersatzbaus Magazin Birch sollen die Abläufe und die Sicherheit der Angestellten optimiert werden.

ABSTIMMUNGEN
SCHAFFHAUSEN
Salome Zulauf

Am 26. September stimmt die Stadt Schaffhausen über den Ersatzbau Birch von Grün Schaffhausen ab. Dabei geht es darum, dass die jetzigen Magazine nicht mehr den aktuellen Hygiene- und Sicherheitsstandards entsprechen. Auch die Baufachkommission des Grossen Stadtrats erachtet den Ersatzneubau für zwingend notwendig. Der Standort Birch bietet den idealen Standort für den Ersatzbau, mit der rund 13000 Quadratmeter grossen Fläche kann die Realisierung des Magazins ermöglicht werden. Zudem ist das Birch ein Ort, an welchem die Magazine nicht stören werden, erklärten die Befürwortenden des Ersatzbaus Birch.
«Einsturzgefahr passt schlecht zum Bild eines Arbeitsplatzes in der Schweiz.», erklärte Stadträtin Iren Eichenberger. «Die heutigen Magazine für Material und Personalräume weisen einen statisch und feuerpolizeilich bedenklichen Zustand auf. Die Stadt als Arbeitgeberin ist verpflichtet, diesen Missstand zu beheben. Der Neubau des Magazin Birch als Ersatz für vier bisherige marode Standorte schafft zudem wertvolle Synergien durch gemeinsame Nutzung von Werkstätten und Sozialräumen», fügte Iren Eichenberger hinzu.

Ende September stimmt Schaffhausen über den Ersatzbau Magazin Birch ab. Bild:sz

LÖHNE ENTLASTEN UND KAPITAL STÄRKER BESTEUERN

Das Schweizer Stimmvolk stimmt Ende September über die 99 Prozent Initiative ab. Dabei sollen die Löhne entlastet und das Kapital stärker besteuert werden.

ABSTIMMUNGEN
SCHAFFHAUSEN

Über die 99 Prozent Initiative wird das Schweizer Stimmvolk am 26. September abstimmen. Dabei geht es darum, dass das Kapitaleinkommen ab einem gewissen Betrag stärker besteuert werden soll.

Pro und Kontra
Aktuell werden sämtliche Einkünfte wie Löhne oder Kapitaleinkommen versteuert, so zahlen einkommensstarke Personen prozentual mehr Steuern als einkommensschwache Personen. Mit der 99 Prozent Initiative sollen Kapitaleinkommen ab einem gewissen Betrag anderthalbfach so hoch besteuert werden wie Arbeitseinkommen. Dadurch würden mehr Steuern eingenommen werden, welche beispielsweise für Sozialleistungen genutzt werden können. Dies wäre ein Beitrag zur Behebung des sozialen Ungleichgewichts in der Gesellschaft, fügen die Befürwortenden hinzu.
«Es wird problematisch, diese Initiative umzusetzen», erklären die Gegner der Initiative. Grosse Familienunternehmen werden unter dieser Initiative leiden. Wenn dies angenommen werde, würde es weniger Ressourcen zur Innovationsförderung geben, so das Gegenkomitee. Der Reiz, selbst eine Firma oder ein Unternehmen zu gründen, werde bei den Schweizerinnen und Schweizern abnehmen, da Investoren einen grossen Teil abgeben werden müssten, so die Gegner der Initiative. (sz.)

Anzeigen

ranaldoautomobile.ch
OCCASION
ANKAUF & VERKAUF
Tel. 052 246 10 10
ranaldoautomobile.ch
WIR KAUFEN IHR AUTO!
FAIR UND ZUVERLÄSSIG

MENSCHEN IN DER ALTRA

Tobias Schlagenhauf arbeitet seit über 20 Jahren in der altra schaffhausen im Team Industriemontage. Er wurde zum Thema Lockdown interviewt. Bild: zVg.

KOLUMNE
SCHAFFHAUSEN

«Bock»: *Wie war das für Sie und Ihre Arbeitskolleginnen und Kollegen, als es im März 2020 zum Lockdown kam?*
Tobias Schlagenhauf: Ich kenne viele Personen, für die es sehr schlimm war, von heute auf morgen nicht mehr zur Arbeit zu können. Ich hatte während dem Lockdown mehr Freizeit und somit mehr Zeit für meinen Hund. Viel Bewegung und frische Luft war somit kein Problem.

Was hat Ihnen am meisten gefehlt?
Schlagenhauf: Ich hatte keine Tagesstruktur mehr und kam mir oft nutzlos vor. Mir wurde es dann auch relativ schnell langweilig. Von anderen Teammitgliedern habe ich mitbekommen, dass sie vor allem Angst hatten. Nicht vor dem Virus, sondern Angst davor, den Job zu verlieren.

Was für Beobachtungen haben Sie sonst noch gemacht?
Schlagenhauf: Je länger die Situation andauerte, desto weniger hat sich die Bevölkerung an die Maskenpflicht gehalten. Das finde ich nach wie vor nicht fair gegenüber anderen Personen.

Wenden wir uns den Lockerungsmassnahmen zu. Wie war es für Sie zu hören, dass Sie wieder zur Arbeit können?
Schlagenhauf: Ich habe mich riesig gefreut, wieder zu arbeiten. Wieder eine Struktur zu haben, meine Arbeitskollegen und meinen Gruppenleiter endlich wieder zu treffen und mit ihnen zu arbeiten und zu reden.

Was war aus Ihrer Sicht positiv in der Lockdown-Phase?
Schlagenhauf: Dem Fachpersonal hat es bestimmt gut getan, dass sie teilweise unsere Arbeit machen «mussten», da wir ja nicht arbeiten konnten. So konnten sie selbst erleben, wie exakt und zuverlässig wir arbeiten.

Wie lauten Ihre Zukunftswünsche?
Schlagenhauf: Ich wünsche mir, dass die Pandemie in Kürze komplett vorbei ist. Es war nicht schön, nicht arbeiten zu können. Das möchte ich nicht noch einmal erleben. Von Firmen wünsche ich mir, dass die Barrieren für einen Wechsel vom geschützten in den freien Arbeitsmarkt endlich abgebaut werden. Und dass Begriffe wie Behinderte oder Menschen mit Beeinträchtigungen komplett verschwinden. Wir sind alles Menschen, alle sollten gleich behandelt werden, es braucht keine Unterscheidung.

altra schaffhausen
das etwas andere unternehmen
Mühlenstrasse 56, 8201 Schaffhausen
Tel. 052 632 17 17, Mail: info@altra-sh
altra-sh.ch